

Die Frage des Besitzes der Reichsinsignien wurde von neuem aufgeworfen, als an Stelle Ruprechts am 21. Juli 1411¹⁾ der jüngere Bruder Wenzels Sigismund zum deutschen König gewählt worden war. Noch vor der Wahl, nämlich am 9. Juli 1411, hat Sigismund sich mit Wenzel geeinigt²⁾, der König und Kurfürst von Böhmen bleiben und Kaiser werden sollte, während er seinerseits Sigismund als römischen König anerkennen wollte. Da diesem das Reichsheiligtum gebührte, so wurde in der Einigung auch diese Frage geregelt. Das Heiligtum des Reiches sollte, so lange Wenzel lebe, in seiner Gewalt bleiben.³⁾ Diese Vereinbarung wurde auch unverändert in den Schiedsspruch von Eger vom 14. Juni 1416 übernommen, in dem das Verhältnis der Brüder sonst neu geregelt wurde.⁴⁾ Die deutsche Königskrönung Sigismunds in Aachen wurde immer weiter hinausgeschoben und fand erst am 8. November 1414 statt, auch Sigismunds Gemahlin Barbara von Cilly wurde gleichzeitig gekrönt.⁵⁾ Sigismund hatte damals Eile, um noch vor der auf Anfang November angesetzten Eröffnung des Konzils zu Konstanz die Krone zu empfangen.⁶⁾ Welche Krone wurde nun bei der Krönung Sigismunds benutzt? Über die Krönung liegen zwei eingehendere Berichte vor, der des Friedberger Bürgermeisters Egil von Sassen und ein in einer Abschrift des Kronarchivs von Barcelona erst neuerlich zum Vorschein gekommener Bericht der in Aachen anwesenden Gesandten des Grafen Amadeus VIII. von Savoyen an ihren Herrn. Der Erstgenannte⁷⁾ schildert den König, wie er, was im üblichen Krönungsritus keine Begründung hat⁸⁾, in der Albe und Chor-

1) W. Altmann, *Regesta Imperii* 11, 1 (Innsbruck 1896/97) Nr. 64a.

2) Ebenda Nr. 59, Text bei D. Kerler, *Deutsche Reichstagsakten* 7 (München 1878) Nr. 63 S. 102 ff.

3) Kerler 105 unter § 9.

4) R. v. Stillfried u. T. Märker, *Monumenta Zollerana* 7 (Berlin 1861) Nr. 538 S. 403.

5) Altmann Nr. 1278a, Kerler 235 ff.

6) Th. Lindner, *D. Gesch. u. d. Habsb. u. Luxemburgern*, 2 (Stuttg. 1893), 285.

7) Kerler Nr. 167 S. 243 ff.

8) Vgl. dazu die ablehnende Bemerkung bei A. Schulte, *Die Kaiser- u. Königskrönungen zu Aachen 813—1531* (Bonn u. Leipzig 1924) 100 (zu 74). In der Weihnachtsmesse wurde eine (die 7.) Lektion vom König bzw. Kaiser gelesen.